

blickpunkt MIL



www.landkreis-miltenberg.de

Sommer 2025



Abendstimmung am Mainufer bei Röllfeld.

© Patrizia Voigt

Ganz neues
Radfahrerlebnis
Seite 3

Viele Ehrungen
im Bürgerzentrum
Seiten 4/5

Landschaftspflege
nach Feierabend
Seite 8

In Frieden leben
mit Wespen und Hornissen
Seite 9



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es ist mir eine Ehre, Sie in der neuen Ausgabe der Landkreiszeitung Blickpunkt MIL begrüßen zu dürfen. Gleichzeitig ist es mir ein Anliegen, einige persönliche Worte an Sie zu richten.

Die Vertretung unseres erkrankten Landrats Jens Marco Scherf zu übernehmen, ist eine Aufgabe, die ich mit großem Respekt und Verantwortungsbewusstsein angehe. Niemand von uns hat mit dieser schnellen Entwicklung gerechnet, und es gibt wohl nie den „richtigen“ Zeitpunkt, um eine solche Verantwortung zu übernehmen – vor allem, wenn sie aus der Erkrankung eines geschätzten Menschen und Freundes resultiert. Ich wünsche Jens Marco Scherf im Namen von uns allen eine baldige und vollständige Genesung.

In dieser herausfordernden Zeit durfte ich bereits erfahren, wie viele Menschen mich in meiner neuen Aufgabe unterstützen. Sei es in der Kreisverwaltung, im Kreistag oder in den Kommunen – ich fühle mich von Kolleginnen und Kollegen, teils auch Freunden, getragen und ermutigt. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich sehe meine Aufgabe darin, die Handlungsfähigkeit unseres Landkreises zu sichern und Ihre Interessen bestmöglich zu vertreten. Dabei geht es nicht um persönliche Eitelkeiten oder das Setzen von „Stempeln“, sondern um die Sache: die Weiterführung der Arbeit im Sinne unseres Landkreises.

Ich lade Sie alle ein, diesen Weg gemeinsam mit mir zu gehen. Lassen Sie uns zusammen daran arbeiten, den Landkreis Miltenberg auch in herausfordernden Zeiten zukunftsfähig zu gestalten.

Herzliche Grüße

Stellvertreter des Landrats
Bernd Schötterl

Klimapfade weisen den Weg

Klimaneutralität: Bayern bis 2040, der Bund bis 2045

Die immer wärmeren und trockeneren Sommer, wie die Hitzespitzen von über 37 Grad, die erst zu Beginn dieses Julis auch am Bayerischen Untermain gemessen wurden, zeigen deutlich, wie wichtig es ist, den Temperaturanstieg zu begrenzen und Klimaneutralität anzustreben. Bayern will schneller sein als der Bund und dies bereits 2040 erreichen.

Die Hauptlast der Anstrengungen auf den Zeitraum nach 2030 zu verlagern, wurde bereits 2021 vom Bundesverfassungsgericht kritisiert, da dies nachfolgenden Generationen gegenüber ungerecht sei. In der Folge wurde der Gesetzgeber verpflichtet, die Klimaziele konkreter und ambitionierter zu fassen.

Folgerichtig haben der Landkreis Miltenberg mit der Stadt und dem Landkreis Aschaffenburg die Energieagentur Bayerischer Untermain damit beauftragt, das Klimaschutzkonzept aus 2011 fortzuschreiben. Dafür wurde – mit erwarteten EU-Fördermitteln aus dem LEADER-Programm – das Fachbüro B.A.U.M. Consult hinzugezogen. Die Studie „Klimapfade Bayerischer Untermain“ untersucht, wie die bundes- und landesweiten Klimaziele konkret in der Region umgesetzt werden können. Übergeordnetes Ziel ist es, den volkswirtschaftlich kostengünstigsten „Klimapfad“ zur Zielerreichung zu identifizieren.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung fand am 24. Juni eine öffentliche Auftaktveranstaltung in Aschaffenburg statt. In einem Impulsvortrag machte Dr. Daniel Abel von der Regierung von Unterfranken deutlich, welche schwerwiegenden Folgen ein Verzicht auf zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen für die Region hätte – ökolo-

gisch und finanziell. Zögern und Abwarten seien langfristig die teuersten Optionen, sagte er und unterstrich die Notwendigkeit für sofortiges, strategisches Handeln.

Im Anschluss stellten die Expertinnen von B.A.U.M. Consult die fortgeschriebene Treibhausgasbilanz der Region vor. Diese zeigt detailliert, in welchen Sektoren – Verkehr, Industrie, Privathaushalte – die Emissionen entstehen. Auf Basis dieser Daten werden im nächsten Schritt verschiedene Zielszenarien, die „Klimapfade“, entwickelt. Jeder Pfad wird einen unterschiedlichen Mix an Maßnahmen beschreiben, um die Vorgaben zu erreichen.

Neben den Vorträgen bot eine Podiumsdiskussion mit den Klimaschutzmanagern der Gebietskörperschaften Raum für Fragen aus dem Publikum. An Thementischen konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Anregungen zu Bereichen wie Mobilität, Erneuerbare Energien und Bauen einbringen.

Die Informationsveranstaltung ist der Auftakt für eine breite Beteiligungsoffensive, die mit einer zentralen Bürgerwerkstatt für den Landkreis Miltenberg fortgesetzt wird. In dieser Werkstatt sollen gemeinsam konkrete Vorschläge und regionale Leuchtturmprojekte in den folgenden Themenbereichen erarbeitet werden: Mobilität, Erneuerbare Energien, Land- und Forstwirtschaft sowie Sanieren, Bauen und Wohnen.

Die Bürgerwerkstatt findet am Mittwoch, 24. September, von 18 Uhr an im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes in Miltenberg statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich aktiv einzubringen. Um Anmeldung wird unter https://events.baumgroup.de/Klimawerkstatt_Landkreis_Miltenberg erbeten.

ran



Dr. Abel zeigt den rund 200 Teilnehmenden, wie sich das Klima künftig in Abhängigkeit der Klimaschutzanstrengungen entwickeln wird.

Neuer Radweg feierlich eingeweiht

Fahren zwischen Amorbach und Kirchzell auf idyllischer Route durch Wald und Wiesen

Mit einer feierlichen Eröffnung ist am 26. Juni der neue Radweg zwischen Amorbach und dem Kirchzeller Ortsteil Buch der Öffentlichkeit übergeben worden.

Die 2.675 Meter lange Strecke, die durch idyllische Wald- und Wiesenpassagen verläuft, wird bereits jetzt als ein „wahres Schmuckstück“ bezeichnet. Diesen Eindruck gewann auch der stellvertretende Landrat Bernd Schötterl persönlich, der den Weg vor der offiziellen Einweihung per Fahrrad absolvierte.

Der neue Radweg gilt als bedeutender Lückenschluss im Radwegenetz des Landkreises Miltenberg. Die Strecke beginnt in Amorbach an der Kreisstraße MIL 8 und endet im Kirchzeller Ortsteil Buch an der MIL 42. Auch wenn sie entlang der Staatsstraße 2311 verläuft, handelt es sich – gemäß der Definition – um einen abgesetzt geführten Radweg entlang von Kreisstraßen. Diese formale Einordnung ist nicht nur rechtlich relevant, sondern auch Ausdruck der kommunalen Verantwortung für den Ausbau und die Pflege der Radinfrastruktur.

Dass diese Verbindung notwendig war, steht für die Verantwortlichen außer Frage. Der Weg wird bereits jetzt rege genutzt, insbesondere von Schülerinnen und Schülern, die Schulen in Amorbach besuchen. Sowohl für den Freizeit- als auch den Alltagsradverkehr stellt die Strecke eine attraktive, sichere Alternative zum motorisierten Verkehr dar. Im Radverkehrskonzept des Landkreises wird dieser Abschnitt mit einer Relevanzbewertung von sieben Punkten eingestuft – ein hoher Wert, insbesondere für eine ländlich geprägte Region.

Trotz der offensichtlichen Bedeutung für die Region war der Weg bis zur Umsetzung langwierig und von zahlreichen Abstimmungen geprägt. Ursprünglich war geplant, für den Bau Fördermittel in Anspruch zu nehmen. Dies scheiterte jedoch an den Vorgaben der sogenannten ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen), die eine durchgehende nutzbare Mindestbreite von 2,50 Metern sowie beidseitige Bankette vorschreiben. Im Mittelgebirge des Odenwalds wäre eine solche Bauweise jedoch nur mit erheblichen Eingriffen in die Natur und unverhältnismäßig hohen Kosten möglich gewesen.

Ein solcher Ausbau hätte entweder umfangreiche Abgrabungen auf der Bergseite oder



Freie Fahrt für Radfahrer zwischen Amorbach und Kirchzell. Bei der Einweihung des Radwegs freuten sich (von links) Roland Dittrich (Kreisbauamt), Bürgermeister Peter Schmitt (Amorbach), stellvertretender Landrat Bernd Schötterl, Bürgermeister Stefan Schwab (Kirchzell), Ralf Wittfeld (Konrad Bau), Tim Haas (Mobilitätsbeauftragter Landkreis) und Architekt Bernd Eilbacher.

© Winfried Zang

Aufschüttungen auf der Talseite erfordert. Beides wurde aus Gründen des Naturschutzes und der Wirtschaftlichkeit ausgeschlossen. Infolgedessen entschloss sich der Landkreis, auf Fördermittel zu verzichten und das Projekt eigenständig umzusetzen – in einer abschnittweisen untermaßigen Bauweise, dafür mit asphaltierter Oberflä-



Verlauf des Radweges. © LRA Miltenberg/UB5

che und durchgängiger Seitenmarkierung. Diese Entscheidung erwies sich letztlich als ökonomisch sinnvoll: Die Baukosten beliefen sich auf rund 960.000 Euro zuzüglich der Ausgaben für den Grunderwerb von etwa 1.500 Quadratmetern Fläche. „Es ist bemerkenswert, dass der Bau mit Förderung teurer gewesen wäre als ohne“, resümierte Schötterl.

Der Auftrag für den Bau wurde am 21. Oktober 2024 an die Firma Konrad Bau vergeben. Der erste Spatenstich erfolgte am 24. Februar 2025 – und bereits vier Monate später war das Projekt abgeschlossen. Die rekordverdächtige zügige Umsetzung war nur durch das gute Zusammenspiel der beteiligten Akteure möglich. Auch der reibungslose Ablauf beim Grunderwerb ist dem guten Verhältnis zwischen Verwaltungen und Bürgerschaft zu verdanken.

Die musikalische Umrahmung der Eröffnung übernahm ein Sextett der Stadtkapelle Amorbach. Der neue Radweg ist mehr als nur ein Stück Infrastruktur. Er ist ein Symbol für den gelungenen Interessenausgleich zwischen Natur, Mobilität und regionaler Entwicklung – und ein gutes Beispiel dafür, wie aus bürgerschaftlichem Engagement, fachlicher Planung und politischem Willen ein Projekt entstehen kann, das dem Gemeinwohl dient.

haa

Ehrungsreigen im Bürgerzentrum

Brigitte Zawidzki, Helga Schmitt, Robert Faust und Volker Goebel mit Ehrenpreis ausgezeichnet

Zahlreiche Ehrungen standen im Mittelpunkt des Ehrenabends des Landkreises im Bürgerzentrum Eisenfeld.

Stellvertreter des Landrats, Bernd Schötterl, zeigte sich stolz darauf, dass im Landkreis Miltenberg fast jeder zweite Erwachsene ehrenamtlich aktiv ist, darauf könne man stolz sein. „Bürgerschaftliches Engagement ist unverzichtbar“, stellte er fest – egal, ob es für die Bewältigung großer Krisen ist oder das Funktionieren des Gemeinwesens im Alltag. Für den Kreisverband des Bayerischen Gemeindetags bezeichnete Vorsitzender Gerhard Rüth das Ehrenamt als „Rückgrat unserer Gesellschaft.“

Den Ehrenpreis, die höchste Auszeichnung des Landkreises, übergab Schötterl an vier Personen (Laudatio in Auszügen).

Brigitte Zawidzki (Sulzbach) engagiert sich seit 1987 für globale Gerechtigkeit, Fairen Handel und solidarisches Miteinander. Mit Gründung des Eine-Welt-Teams 2009 setzte sie neue Impulse. Das Sortiment des Eine-Welt-Ladens wurde erweitert, der Laden professionalisiert und schließlich eigenständig vom Sozialkreis geführt. Zawidzki war dabei stets treibende Kraft – bis 2022 auch im Vorstandsteam, zuletzt als Kassiererin.

Helga Schmitt (Kleinwallstadt) prägt seit 41 Jahren den Gebirgs-Trachten-Erhaltungsverein „Almrausch“ in Kleinwallstadt – erst als Dirndlvertreterin, seit 1994 als Vorsitzende. Unter ihrer Führung entwickelte sich der Verein zur lebendigen Gemeinschaft, in der Tradition und Zusammenhalt großgeschrieben werden. 2024 wurde sie zur Ehrenvorsitzenden und zum Ehrenmitglied im Rhein-Main-Gauverband ernannt. Auf Verbandsebene war sie von 2007 bis 2017 Revisorin im Gauausschuss.

Robert Faust (Mömlingen) engagiert sich seit 48 Jahren, unter anderem in der KJG Mömlingen. Als Jugendvertreter im Pfarrgemeinderat setzte er Impulse, seit 2013 ist er Mitglied der Kirchenverwaltung



Vier Ehrenpreise wurden beim Ehrenabend des Landkreises übergeben. Im Bild (von links) stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (links), Volker Goebel, Helga Schmitt, Brigitte Zawidzki und Volker Goebel.

und seit Januar 2025 Kirchenpfleger. Sein Herzensprojekt ist seit 1982 das Team Tansania, das er maßgeblich mitgestaltet und in dem er sich für den fairen Handel einsetzt. Auch als Sprecher der Fair-Trade-Steuerungsgruppen in Mömlingen und im Landkreis sowie im Eine-Welt-Netzwerk Bayern ist er treibende Kraft.

Volker Goebel (Niedernberg) engagiert sich seit über 50 Jahren für den Sport. 1984 wurde er Kreisreferent für Sportabzeichen und ist seit 2012 stellvertretender Kreisvorsitzender im BLSV. Bis 2014 war er Koordinator von „Sport nach 1“ und Fachberater für die Kooperation zwischen Schule und Verein. Bis 2018 war er Beisitzer in der Deutschen Olympischen Gesellschaft und Brückenbauer für generationsübergreifende Bewegungsförderung. Im TV Niedernberg gründete er die Volleyballabteilung, im Wasser engagierte er sich unter anderem als Rettungsschwimmer.



Zu Ehrenzeichen am Bande der Bundesanstalt des Technischen Hilfswerks gratulierten stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (links) und die Leiterin der THW-Regionalstelle, Karin Munzke diesen vier THW-Aktiven.



Stellvertretender Landrat Bernd Schötterl gratulierte diesen Bürgerinnen und Bürgern zu Ehrungen von Seiten des Bundes und des Freistaats. Auf dem Bild (von links) Bernd Schötterl, Werner E. Hofmann, Max Seitz, Gerhard Schuhmacher, Kilian Bundschuh, Robert Schmitt, Wolfgang Neuberger und Sandrina Pfaff.

Den **Sonderpreis des Landrats** bekam Dr. Steffen Scharrer für sein Wirken für den Naturschutz. Er ist seit 2016 Vorsitzender der Kreisgruppe Miltenberg des Bund Naturschutz, seit 2021 Beisitzer im Landesvorstand des Verbandes. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes und Mitglied im Naturschutzbeirat des Landkreises sowie dem Naturschutzbeirat der Regierung von Unterfranken.

Den **Agenda-21-Preis** bekam Nadja Koch von der „Wildvogelhilfe Koch“, die vom Landesbund für Vogel und Naturschutz vorgeschlagen wurde. Koch setzt sich mit ihrem Verein seit über 20 Jahren für das Wohl der Tiere im Landkreis ein, insbesondere für verletzte Wildvögel. Für ihren Einsatz erhielt sie 2021 den Bayerischen Tierchutzpreis.

Die **Ehrenplaketten des Landkreises** werden für mindestens 25-jährige aktive und unentgeltliche Tätigkeit in Vereinen und sonstigen Organisationen mit kulturellen, sportlichen, sozialen, kirchlichen oder anderen gemeinnützigen Zielen verliehen.

17 Personen aus dem Landkreis bekamen diese Auszeichnung: Rosika Schürer (Altenbuch), Karolina Anna Schmitt (Bürgstadt), Maria Schnellbach (Collenberg), Rosa Stumpf (Collenberg), Joachim Hörst (Dorfprozelten), Margit Konrad (Dorfprozelten), Mario Arndt (Erlenbach), Ute Obst-Freudenberger (Eschau), Ernst Carl (Faulbach), Karl Heinz Bein (Kleinwallstadt), Horst Eilbacher (Laudenbach), Bernd Klein (Laudenbach), Thomas Klug (Niedernberg), Volker Neuberger (Röllbach), Rosa Zoll (Röllbach), Rudolf Grimm (Rüdenau) und Christine Lebküchner (Rüdenau).



Für seine Verdienste um den Naturschutz belohnte stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (links) Dr. Steffen Scharrer mit dem Sonderpreis des Landrats.



Den Agenda-21-Preis überreichte stellvertretender Landrat Bernd Schötterl an Nadja Koch.

Bernd Schötterl gratulierte zudem zu Ehrungen durch den Staat und den Freistaat Bayern.

So händigte er vier **Ehrenzeichen am Bande der Bundesanstalt des Technischen Hilfswerks** an Philipp Dosch, Christian Knapp, Alexander Rose und Michael Zipf – alle THW-Ortsverband Miltenberg – aus, die seit 25 Jahren in vielfältigen Bereichen des THW tätig waren.

Zu **Dienstzeitauszeichnungen für Ehrenamtliche im Bayerischen Naturschutzdienst** in Form von Ehrennadel und Urkunde gratulierte Bernd Schötterl an die zwei

Naturschutzwächter Wolfgang Neuberger und Robert Schmitt, die seit über 30 Jahren die Bevölkerung beraten, informieren und aufklären.

Den **Grünen Engel**, der für vorbildliche Leistungen in den Bereichen Umwelt und Verbraucherschutz in Form einer Urkunde und einer Ehrennadel verliehen wird, bekamen Sandrina Pfaff und die Reservistenkameradschaft Umpfenbach bereits von Staatsminister Thorsten Glauber verliehen. Sandrina Pfaff (Obernburg) bekam die Auszeichnung für Verdienste in der Pflege und der Aufzucht verletzter Igel. Die Reservistenkameradschaft Umpfenbach in Person von Kilian Bundschuh und Max Seitz hatte 350 Weißtannen gespendet und in verschiedenen Waldstücken aufgefördert.

Die **Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit, Pflege und Prävention**, die an langjährig im Bereich Gesundheit, Pflege und/oder Prävention ehrenamtlich Engagierte verliehen wird, hat Staatsministerin Judith Gerlach an Dr. Werner E. Hofmann (Aschaffenburg) verliehen. Er erhielt die Anerkennung für sein vorbildliches Engagement und seine bedeutende Arbeit im Dienst der Gesundheit. Seit rund 50 Jahren widmet er sich als Facharzt für Neurologie und Psychiatrie den Betroffenen von Multipler Sklerose und Parkinson.

Der **Verdienstorden** ist die höchste Anerkennung der Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl. Staatsministerin Judith Gerlach händigte die Auszeichnung an Gerhard Schuhmacher aus. Er engagiert sich seit fast 50 Jahren vielfältig sozial und caritativ. Unter anderem hat er die Caritas-Sozialstation St. Johannes aufgebaut, wirtschaftlich klug geführt und stetig weiterentwickelt. w/z



Stellvertretender Landrat Bernd Schötterl (links) überreichte diesen Damen und Herren die Ehrenplakette.



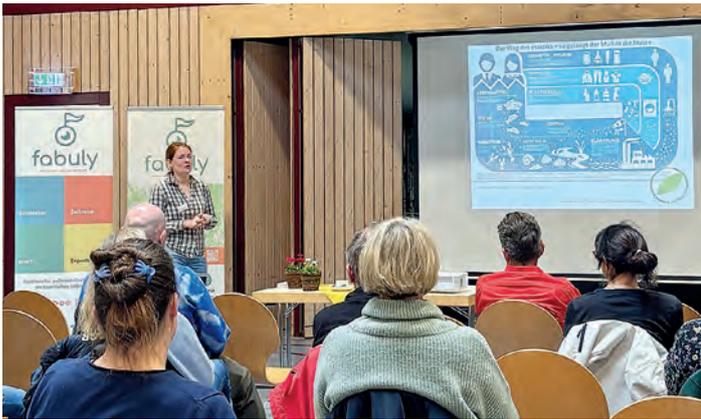
Weniger Müll, mehr Zukunft

Netzwerktreffen der digitalen Bildungsplattform fabuly

Wie schaffen wir es, unseren Alltag umweltfreundlicher zu gestalten – ohne dabei an Lebensqualität zu verlieren? Wie können wir globale Probleme wie die (Plastik-)Müllflut oder Ressourcenverschwendung lokal anpacken? Antworten auf diese Fragen lieferte das Netzwerktreffen der digitalen Bildungsplattform fabuly, bei dem Engagierte aus Kommunen, Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft zusammenkamen.

Ein Höhepunkt war der Vortrag von Julia Groothedde, Gründerin des Bildungsinstituts GrünNatürlich. Ihr Thema: Plastik und der Preis unseres Konsums. Mit eindrucksvollen Zahlen zeigte sie, wie sehr Kunststoffe unseren Alltag – und unsere Umwelt – belasten. Die Auswirkungen betreffen längst uns selbst.

Durchschnittlich nehmen wir wöchentlich rund fünf Gramm Mikroplastik auf – das entspricht dem Gewicht einer Kreditkarte. Über Luft, Wasser und Nahrung gelangen die Partikel in unseren Körper, mit möglichen Folgen für Fruchtbarkeit, Immunsystem und langfristige Gesundheit.



Referentin Julia Groothedde auf dem Netzwerktreffen von fabuly.

© LAG Main4Eck Miltenberg

Weniger ist mehr: Zehn Tipps für den Alltag

- Einwegverpackungen vermeiden – ob aus Plastik oder Papier. Eigene Taschen und Behälter zum Einkaufen, Bäcker, Metzger oder ins Restaurant mitnehmen.
- Leere Gläser weiterverwenden – ideal zur Aufbewahrung von Lebensmitteln oder Kleinteilen.
- Mit Bedacht kaufen: Braucht man den Gegenstand wirklich? Vielleicht lässt er sich auch leihen oder tauschen – oft ist gebraucht genauso gut wie neu.
- Dinge so lange wie möglich nutzen, reparieren statt wegwerfen schon Ressourcen – und oft den Geldbeutel.
- Wer Mahlzeiten und Einkäufe gut plant, vermeidet Lebensmittelverschwendung – und greift seltener zu verpacktem Fertiggericht.
- Auf feste Seifen, Shampoos und Duschstücke setzen – plastikfrei und ergiebig.
- Bienenwachstücher, Gläser oder Dosen ersetzen Frischhalte- und Alufolie.
- Für digitale Post anmelden und ein „Keine Werbung“-Schild am Briefkasten anbringen.
- Muss es wirklich eine Online-Bestellung sein? Oft gibt es Alternativen vor Ort – persönlicher, nachhaltiger und ohne Verpackung.
- Geschenkpapier kreativ ersetzen: etwa mit Packpapier, Zeitungen oder Stoffresten.

Handlungsmöglichkeiten wurden beim „Markt der Möglichkeiten“ erlebbar. So konnten die Teilnehmenden etwa eigene Bienenwachstücher herstellen oder sich über Reparaturboni informieren. Vor allem aber ging es darum, sich zu vernetzen und voneinander zu lernen. Impulse für ein bewussteres Leben liefert auch der ecoKompass auf fabuly.de. Die Erweiterung der Plattform bietet Infos und Tipps rund um Energie, Konsum und Mobilität. Denn Nachhaltigkeit beginnt bei jedem Einzelnen. Wie man mit kleinen Schritten große Wirkung erzielt, zeigt die Infobox.

Mehr nachhaltige Angebote aus der Region gibt es auf: www.fabuly.de

bl

Weiterbildungsmesse Main.Fortschritt

Vielfältiges Programm am 24. September von 11 bis 18 Uhr an der TH Aschaffenburg

Auch in diesem Jahr findet wieder die Weiterbildungsmesse Main.Fortschritt an der TH Aschaffenburg statt: Alle Interessierten erwartet am 24. September, ein vielfältiges Programm rund um berufliche Qualifizierung und Entwicklungsmöglichkeiten am Bayerischen Untermain.

Über 30 regionale Bildungsanbieter sind vertreten, es gibt spannende Vorträge zur beruflichen Weiterentwicklung, Live-Simulationen aus der Praxis und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit kostenfreien



Beschäftigte, Unternehmen, Jobsuchende und Weiterbildungsinteressierte treffen sich auf der Weiterbildungsmesse Main.Fortschritt.

© Zentec

Bewerbungsfotos, Snacks, Austauschmöglichkeiten und vielem mehr.

Veranstaltet wird die Messe vom Sozialdienst kath. Frauen e.V. Aschaffenburg, der TH Academy Aschaffenburg und der ZENTEC GmbH - mit einem besonderen Fokus auf die berufliche Gleichstellung von beschäftigten Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte und Personen mit Care-Aufgaben im Rahmen des Förderprojekts EmpowerHER.

Der Eintritt ist kostenfrei. Weitere Informationen: www.wvu-online.de ze

MINTbayU startet in die nächste Phase

Freude über 100-prozentige Anschlussförderung – Finanzierung für eineinhalb Jahre gesichert

Gute Nachrichten für die MINT-Bildung am Bayerischen Untermain: Das MINT-Kooperationsprojekt MINTbayU erhält eine 100-Prozent-Anschlussförderung, die die Finanzierung für weitere eineinhalb Jahre sichert.

Das erfolgreiche Projekt wird jetzt nicht nur fortgeführt, sondern auch inhaltlich erweitert. Fördermittelgeber ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung. In der neuen Förderperiode liegt der Schwerpunkt auf der verstärkten Kooperation mit Schulen. Ziel ist es, noch mehr Kinder und Jugendliche nachhaltig für MINT-Themen zu begeistern, ihnen praxisnahe Einblicke in Wissenschaft und Technik zu bieten und somit einen Beitrag zur Sicherung von Fachkräften zu leisten. Darüber hinaus werden Partnerschaften mit ortsansässigen Unternehmen aufgebaut. Dies ermöglicht die Erweiterung des kostenfreien Workshopangebots und stärkt auch die Berufsorientierung der Jugendlichen. Durch gemeinsame Projekte und praxisnahe Workshops erhalten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke in technische Berufe und Zukunftsfelder.

MINTbayU weist in den vergangenen zweieinhalb Jahren eine beeindruckende Erfolgsbilanz vor: Über 3.000 Kinder und Jugendliche ha-



Das Projektteam von MINTbayU.

© Zentec GmbH

ben bereits an Workshops teilgenommen. Über 50 Teilnehmende haben zwischen fünf und 30 Workshops absolviert und nutzen die MINT-Stempelkarte als Motivation.

Die Urkunden, die nach zehn besuchten Workshops ausgestellt werden, dienen den Jugendlichen als Nachweis ihrer erlernten Fähigkeiten und können Bewerbungsunterlagen beigelegt werden. Die Themen wurden sukzessive auf mittlerweile 22 Inhalte ausgeweitet, die zwischen eineinhalb Stunden und ganztägigen Angeboten variieren.

„Wir freuen uns sehr über die Förderung, die es uns ermöglicht, unser Angebot weiter auszubauen und noch mehr junge

Menschen für MINT zu begeistern. Die kommenden eineinhalb Jahre werden spannend – wir haben viel vor!“, so das MINTbayU-Team. Mit der gesicherten Finanzierung und den geplanten Erweiterungen blickt MINTbayU zuversichtlich in die Zukunft. Das Projekt setzt damit einen weiteren Meilenstein für die MINT-Bildung in der Region und bietet Jugendlichen praxisnahe Möglichkeiten zur Entfaltung und Berufsorientierung.

Weitere Informationen: www.mintbayu.de.

Kontakt: ZENTEC GmbH, Claudia Funiati / Andrea Grimm

E-Mail: info@mintbayu.de, Internet: www.mintbayu.de

gri

Auftakt des Projekts „EmpowerHER – Frauen stärken“

Unternehmen fördern, Zukunft gemeinsam gestalten

Am 20. Mai 2025 fand der Auftakt von „EmpowerHER“, einem gemeinsamen Projekt des Sozialdienst kath. Frauen e.V. Aschaffenburg, der TH Academy Aschaffenburg und der ZENTEC GmbH statt.

Das Projekt soll die berufliche Gleichstellung von beschäftigten Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte und Personen mit Care-Aufgaben fördern und gleichzeitig regionale Unternehmen bei ihrer Personalentwicklung unterstützen.

Im Zentrum der Veranstaltung vor über 150 engagierten Teilnehmenden stand neben dem inspirierenden Vortrag von Dr. Caroline Dostal eine Podiumsdiskussion. In der spannenden Gesprächsrunde wurde über praxisnahe Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Gleichstellung und zum Abbau der bestehenden Herausforderungen für Frauen in der Arbeitswelt diskutiert. Danach hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich auszutauschen und zu vernetzen.



Erfolgreicher Auftakt zu „EmpowerHER“ mit über 150 Teilnehmenden.

© Zentec

Das Projektteam stellte zudem die kostenfreien Angebote, die nun allen Interessierten bis Ende 2027 zur Verfügung stehen, vor.

Alle Informationen zu den Weiterbildungskursen @TH Academy, der individuellen Beratung@SkF e.V. und den Veranstaltungen @ZENTEC GmbH finden Sie hier:

www.wvu-online.de oder über den QR-Code.



Unternehmen, Beschäftigte und engagierte Organisationen sind herzlich willkommen, Teil des Netzwerks zu werden. Gemeinsam berufliche Zukunft gestalten.

Das Projekt EmpowerHER wird im Rahmen des Programms „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

ze

Nach Feierabend die Landschaft pflegen

Gemeinsame Aktion von Bund Naturschutz und Landschaftspflegeverband

Gemeinsam mit Naturbegeisterten im Feierabend mit Hacke, Spaten und Sense für Natur und Artenvielfalt unterwegs – das ist das Motto einer gemeinsamen Aktion der Bund Naturschutz Kreisgruppe Miltenberg und des Landschaftspflegeverbands Miltenberg.

Im April 2025 wurde die Aktion „Work After Work – Landschaftspflege im Feierabend“ ins Leben gerufen. Sie findet jeden letzten Dienstag im Monat statt. Dabei werden wechselnde Projekte im Landkreis ausgewählt, die sich besonders gut für ehrenamtliche Einsätze eignen.

Das Besondere: Die Einsätze starten nach Feierabend um 17 Uhr und nach etwa zwei Stunden Einsatz lässt die Gruppe den Abend bei Snacks und einem Umtrunk ausklingen. Eine tolle Gelegenheit, aktiv zu werden, naturverbundene Menschen aus der Region kennenzulernen und gleichzeitig den Feierabend zu genießen!

Wie ist die Idee entstanden? Landschaftspflege ist heute wichtiger denn je: Sie hilft, die Natur und Artenvielfalt zu erhalten. Früher waren deutlich mehr Menschen in der Landschaft tätig – bei der Bewirtschaftung von kleineren Feldern, beim Mähen von Wiesen oder anderen landwirtschaftlichen Arbeiten.



Ehrenamtliche haben im Juni am Dicknetsrain in Mömlingen Goldrute und Jakobskreuzkraut von einer artenreichen Magerwiese entfernt.

© Teresa Bachmann



Truppe Ehrenamtlicher am Dicknetsrain in Mömlingen.

© Christoph Parsch

Diese regelmäßige, aber extensive Nutzung sorgte für kleine Strukturen und eine vielfältige Landschaft, die zahlreichen Pflanzen- und Tierarten einen Lebensraum bot.

Die menschliche Nutzung ist also ein entscheidender Faktor für die Vielfalt und den Erhalt dieser sogenannten Kulturlandschaft. Heute hat sich die Landschaft weitgehend verändert: Durch Intensivierung einerseits und Nutzungsaufgabe andererseits drohen extensiv genutzte Lebensräume zu verschwinden, was negative Auswirkungen auf die Biodiversität hat. Darum braucht es heute engagierte Hände, um diese artenreichen Kulturlandschaften zu erhalten.

Landschaftspflege hilft dabei, wertvolle Strukturen zu erhalten oder wiederherzustellen. Damit das gelingt, braucht es Menschen, die sich engagieren – und bereit sind, mit anzupacken. Das ist nicht immer leicht, denn viele haben wenig Zeit oder scheuen die körperliche Arbeit. Doch gemeinsam geht es leichter – und macht sogar Spaß! Genau daraus entstand die Idee der Feierabend-Aktionen: Nach der Arbeit noch ein paar Stunden draußen aktiv sein, zusammen etwas bewegen und die Natur erleben.

Weitere Aktionen in diesem Jahr sind an folgenden Dienstagen geplant: 29. Juli, 26. August und 30. September. Alle Interessierten sind dazu herzlich willkommen.

Weitere Infos und Kontakt unter: www.lpv-miltenberg.de/projekte/landschaftspflege/work-after-work

bach

In der Natur nur auf ausgewiesenen Plätzen parken

Unerlaubtes Befahren und Parken kann Lebensräume beschädigen

Die untere Naturschutzbehörde weist darauf hin, dass das Befahren von Wiesen sowie das Parken auf Wiesen und Grünflächen zum Schutz der Natur und der Landschaft sowie der darin vorkommenden Tier- und Pflanzenarten nicht gestattet ist.

Das unerlaubte Befahren und Parken kann Lebensräume beschädigen und deren Pflege erschweren. Eine Zuwiderhandlung kann

mit einem Bußgeld belegt werden (Artikel 57 Abs. 4, Nr. 3 Bayerisches Naturschutzgesetz).



Auch eine Angelberechtigung berechtigt nicht zum Befahren von und Parken auf Wiesen.

Die untere Naturschutzbehörde bittet daher alle Bürgerinnen und Bürger, Fahrzeuge nur auf ausgewiesenen Parkplätzen abzustellen und die entsprechenden Parkregeln zu beachten. So kann jeder dazu beitragen, die Schönheit und Unversehrtheit der Landschaft zu bewahren und einen respektvollen Umgang mit der Natur zu fördern. ueh

Wespen und Hornissen

Darum sind sie wichtig –
Man kann auch friedlich mit ihnen leben

Der Sommer naht, die Zeit von Wespen und Hornissen ist gekommen. Mit vielen Hilferufen wenden sich Bürgerinnen und Bürger in jedem Sommer an die untere Naturschutzbehörde. Grund hierfür ist eine unbegründete Angst vor Wespen und Hornissen, welche ihr Nest gerne im Garten, an Fassaden, in Rolllädenkästen oder in Dachstühlen errichten.



Gerade die Wespen können Menschen in dieser Zeit lästig werden, indem sie Nahrungsmittel anfliegen, um Futter für sich und ihre Brut zu sammeln. Es ist wichtig zu wissen, dass Wespenköniginnen nie ein altes Nest beziehen, sondern immer ein neues bauen. Das alte Nest kann nach Absterben des Volkes gefahrlos entfernt werden.

Von den mehr als 600 in Deutschland heimischen Wespenarten werden lediglich zwei Arten aufdringlich, die Deutsche Wespe (*Vespula germanica*) sowie die Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*). Andere Wespenarten sind oftmals friedlich und erfüllen wichtige Aufgaben in unserem Ökosystem. Sie sorgen – wie auch viele andere Insektenarten – für das nötige Gleichgewicht in der Natur.

Oft wird vergessen, dass gerade die Europäische Hornisse sehr nützlich ist. Sie ernährt ihre Brut ausschließlich mit Insekten, worunter auch die uns als lästig empfundene Deutsche Wespe und Gemeine Wespe fallen.

Große Hornissenvölker (Europäische Hornisse) erbeuten täglich mehrere tausend Insekten. Die Tiere sind zudem selten aggressiv. Sie fühlen sich nicht von Essen angezogen und meiden den Kontakt mit dem Menschen. Die Europäische Hornisse gilt laut Bundesnaturschutzgesetz als besonders geschützt. Alle Eingriffe am Nest sind durch die untere Naturschutzbehörde zu genehmigen.

Insektenfallen sind in vielen Geschäften frei erhältlich. Sie werden häufig zur Bekämpfung unerwünschter Insekten genutzt. Allerdings ist bei der Aufstellung der Fallen Vorsicht geboten: Sie dürfen nicht ohne Weiteres aufgestellt werden, da dabei auch geschützte Arten, wie beispielsweise die Europäische Hornisse, unbeabsichtigt gefangen und getötet werden können. Das verstößt gegen das Bundesnaturschutzgesetz und kann mit einem Bußgeld geahndet werden.

Störende Hornissen- und Wespenester im unmittelbaren Wohnumfeld können unter der E-Mail naturschutz@lra-mil.de gemeldet werden.

Konflikte mit Wespen sind vermeidbar, wenn folgende Verhaltensregeln beachtet werden:

- Keine hektischen Bewegungen: Wespen stechen, wenn sie sich bedroht fühlen.
- Nahrungsmittel abdecken, Reste wegräumen, Getränke mit Strohhalmen trinken.
- Vorsicht bei reifem Obst, es wird von den Tieren bevorzugt aufgesucht.
- Drei Meter Abstand zu Wespenestern einhalten, die Flugbahn der Tiere nicht versperren.
- Erschütterungen des Nestes vermeiden.
- Vorsicht beim Barfußlaufen.
- Finger und Mundwinkel von Kindern säubern.
- Fliegengitter mit einer Maschenweite kleiner als drei Millimeter.
- Die Beseitigung eines Wespenestes muss durch erfahrenes Fachpersonal erfolgen.

Dieser berät und beseitigt in akuten Fällen das Nest nach erfolgter Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde. Die Behörde händigt in diesem Fall eine Liste fachkundiger Firmen aus.

bra

Obstbaumpflege: Lehrgang 2026

Initiative des
Landschaftspflegeverbands

Der Lehrgang des Landschaftspflegeverbands Miltenberg (LPV) „Zertifizierte/r Landschaftsobstbaumpfleger/in“ wird bereits zum 14. Mal angeboten.

Eines der Ziele des LPV ist der Erhalt der ökologisch wertvollen, landschaftsprägenden Streuobstwiesen. Besonderes Augenmerk liegt darauf, das Wissen um den Streuobstbau zu bewahren und zu verbreiten. Die Ausbildungsreihe „Zertifizierte/r Landschaftsobstbaumpfleger/in“ bildet das Kernstück eines vielfältigen Maßnahmenpakets. Der Lehrgang vermittelt an fünf Wochenenden umfassende Kenntnisse rund um das Thema Streuobst. Am Ende unterziehen sich die Teilnehmenden einer Prüfung in Theorie und Praxis. Mit dem erworbenen Zertifikat sind die Teilnehmenden berechtigt, Pflegemaßnahmen in den Förderprogrammen KULAP und LNPR auszuführen.

Der Lehrgang 2026 startet am 10. und 11. Januar 2026 mit dem Grundkurs. Seminarleiter Josef Weimer, der den Kurs bereits zum 14. Mal leitet, gehört mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung zu den anerkannten Spezialisten im Streuobstbau. Weitere Informationen erteilt die LPV-Geschäftsstelle (Telefon: 06022/6538725, E-Mail: info@lpv-miltenberg.de). Unter diesen Kontaktdaten ist auch die Anmeldung möglich. *kn*



Josef Weimer erklärt den Kronenaufbau eines Obstbaums. © Edwin Lieb

Großes Interesse an geöffneten Gärten

Tag der offenen Gartentür bringt zahlreiche Gäste in sechs geöffnete Privatgärten

Es dürfte eine vierstellige Zahl von Garteninteressierten gewesen sein, die beim Tag der Offenen Gartentür am Sonntag, 1. Juni, die sechs im Landkreis Miltenberg zugänglichen Privatgärten anschauten, sich austauschten und viele Ideen mit nach Hause nahmen.

Alleine im Garten der Familie Neckermann-Straub, in dem sich der Stellvertreter des Landrats, Bernd Schötterl, umschaute, waren es am frühen Nachmittag schon deutlich über 200. Im zertifizierten Naturgarten der Familie Neckermann-Straub fühlte sich Schötterl sichtlich wohl: Hier darf das Gras wachsen, im Schatten eines alten Nussbaums und eines Esskastanienbaums lässt es sich im Sommer sehr gut aushalten.



Gabriel Abt, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege (links); Roland Straub & Margit Neckermann-Straub, Gartenbesitzer (Zweiter und Dritte von links); Josef Rodenfels, Zweiter Vorsitzender des Kreisverbands für Garten und Landschaft (Dritter von links); Bernd Schötterl, stellvertretender Landrat (rechts). © Winfried Zang

Es ist, wie Margit Neckermann-Straub sagte, in erster Linie ein Garten zum Erholen – aber auch der macht Arbeit. Blühende Stauden bieten dem Auge farbenprächige Anblicke und hinter jeder Ecke öffnen sich Blicke, die weitere Details des Gartens preisgeben. Bewässert wird der Garten über zwei Zisternen, was angesichts der Südlage eine sinnvolle Maßnahme ist.

Ein ums andere Mal wurde am Tag der offenen Gartentür deutlich, dass Gärten Unikate sind, die mit viel Liebe zum Detail gehegt und gepflegt werden. Wie beispielsweise im Garten von Familie Mengler mit Augenmerk auf die Gestaltung von Gartenräumen mit Pflanzen und einem Faible für Elemente aus rostigem Metall, oder im Garten der Familie Giegerich in Mömlingen mit modernen Gestaltungsformen in Hanglage und ansprechender Teichanlage.

Auch im Natur- und Kunstgarten von Edeltraud Klement in Niedernberg, im weitläufigen und vielfältig gestalteten über 60 Jahre gewachsenen Garten der Familie Lurz aus Mönchberg, sowie im liebevoll mit Hingabe bepflanzen und nach Umbaumaßnahmen gestalteten Garten von Ingeborg Wolf im Klingener Ortsteil Trennfurt herrschte an diesem Sonntag reger Betrieb, so dass alle Gartenbesitzer am Ende ein positives Resümee ziehen konnten. Sie erfuhren viel Lob, was viele darin bestätigte, alles richtig gemacht zu haben. In Fachgesprächen holten sich die Gäste zudem so manche Anregung, die sie im eigenen Garten umsetzen wollen.

Sollte der diesjährige Tag der offenen Gartentür das Interesse an einer Teilnahme geweckt haben, steht Gabriel Abt, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, für weitere Informationen und eine Beratung bereit. Er ist erreichbar per Telefon (09371/501-582) und oder per E-Mail (gabriel.abt@lra-mil.de). ab

Fotos: © LRA Miltenberg



Europäische Woche der Abfallvermeidung 2025

Diesjähriges Motto: „Reparieren statt wegwerfen: Elektro- und Elektronikschrott vermeiden“

Vom 22. bis 30. November 2025 findet die Europäische Woche der Abfallvermeidung statt. In diesem Jahr steht die Aktionswoche unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen: Elektro- und Elektronikschrott vermeiden“.

Laut der Europäischen Union hat jeder bis zu fünf Kilogramm kleine Elektroaltgeräte zuhause. Diese Geräte enthalten seltene und teure Ressourcen, die recycelt werden können. Deswegen gehören Elektroaltgeräte nicht in den Restmüll oder in den Wertstoffsack, sondern zum Wertstoffhof oder zurück zum Händler. In dem nächsten Bericht (auf dem unteren Teil dieser Seite) informiert die kommunale Abfallwirtschaft über Abgabestellen für Elektroschrott im Landkreis Miltenberg.

Ziel der Europäischen Woche der Abfallvermeidung (EWAV) ist es in diesem Jahr, die Menge an Elektro- und Elektronikschrott zu reduzieren, indem langlebige Produkte gefördert, Reparaturen erleichtert und bewusster Konsum unterstützt werden. Durch diese Maßnahmen soll die Ressourcenschonung



verbessert und die Umweltbelastung verringert werden. Der Landkreis unterstützt Bürgerinnen und Bürger beispielsweise mit dem Reparaturbonus. Dieser wird gewährt, wenn ein Elektrogerät repariert statt entsorgt wird.

Weitere Informationen hierzu sind im Internet unter www.landkreis-miltenberg.de/themen/abfall/reparaturbonus.html zu finden. Für das Jahr 2025 sind noch Fördermittel verfügbar.

Die Kommunale Abfallwirtschaft des Landkreises Miltenberg plant, sich in diesem Jahr wieder an der Aktion zu beteiligen. Akteure aus Kommunen, Wirtschaft, Bildung und

Zivilgesellschaft, aber auch aus Politik und Verwaltung sind aufgerufen, Veranstaltungen wie beispielsweise Bildungsprogramme, Diskussionsrunden oder Ausstellungen zu diesem Motto zu organisieren. Weitere Infos und hilfreiche Tipps findet man im Internet unter www.wochederabfallvermeidung.de.

Wer mitmachen will, meldet sich bis Montag, 22. September, entweder telefonisch (09371/501-380, -384) oder per E-Mail (ceyda.eca@lra-mil.de und kristina.strueber@lra-mil.de) bei der kommunalen Abfallwirtschaft. Hier freut man sich auf Ideen und kreative Umsetzungen. ece

Wohin mit Elektro-, Elektronikschrott und Alttextilien?

Tipps von der kommunalen Abfallwirtschaft zur korrekten Entsorgung

Was tun mit zu Abfall gewordenen Elektro-, oder Elektronikgeräten oder Alttextilien? Die kommunale Abfallwirtschaft informiert Bürgerinnen und Bürger über die Sammelstellen.

Wie entsorgt man Elektro- und Elektronikschrott?

Elektrokleingeräte: Kantenlänge kleiner als 30 Zentimeter (bitte ohne Akku oder Batterien abgeben)

- Elektrokleingeräte-Container bis 30 Zentimeter Kantenlänge in nahezu jeder Gemeinde
- Wertstoffhof Erlenbach, Guggenberg und Bürgstadt
- Verkäufer / Händler

Elektrogroßgeräte: Kantenlänge größer als 30 Zentimeter:

- Sperrmüll auf Abruf
- Wertstoffhof Erlenbach und Guggenberg
- Verkäufer / Händler



Elektro-Kleingeräte gehören in Container, die in fast jeder Gemeinde stehen.

© LRA Miltenberg

Weitere Informationen und eine Liste der Elektrokleingeräte-Container Standorte sind im Internet unter www.landkreis-miltenberg.de/themen/abfallinfo.html → Rubrik Elektroschrott, zu finden.

Wie entsorgt man Alttextilien und Altkleider?

Altkleidersammlung:

Gut erhaltene und noch recyclebare Alttextilien und Altkleider können in caritative Container in nahezu jeder Gemeinde oder auf den Wertstoffhöfen des Landkreises (Erlenbach, Guggenberg oder Bürgstadt) abgegeben werden.

Stark zerschlissene, verdreckte oder anderweitig kontaminierte Textilien werden im Landkreis Miltenberg weiterhin über die Restmülltonne entsorgt. ece

Neue Bioabfallverordnung seit dem 1. Mai in Kraft

Kommunale Abfallwirtschaft ist der Kampagne „#wirfuerbio“ beigetreten

Mit der Novelle der Bioabfallverordnung (BioAbfV), die am 1. Mai 2025 in Kraft getreten ist, werden die Vorgaben für die Sammlung, Behandlung und Verwertung von Bioabfällen deutlich verschärft.

Das Ziel dieser Verordnung ist es, die Qualität des Bioabfalls zu verbessern und den Anteil an Fremdstoffen wie beispielsweise Plastik, Metall oder Glas im Bioabfall deutlich zu mindern.

Plastik in der Biotonne ist ein großes Problem. Kunststoffe zersetzen sich nach und nach zu Mikroplastik und verunreinigen dadurch Bioabfälle. Die daraus entstehende mit Mikroplastik behaftete Komposterde gelangt in die Umwelt und in unsere Böden. Zwischen vier- und 23-mal so hoch wie im Meer ist die Verschmutzung von Mikroplastik in Böden und Gewässern (siehe Heinrich Böll Stiftung & BUND: Plastikatlas 2019, Seite 8).

Das Bundesumweltministerium betont, dass die Novelle dazu beiträgt, die Kreislaufwirtschaft zu stärken, indem die Verwertung in ökologisch sinnvolle Kreise gelenkt wird wie beispielsweise die Kompostierung oder Biogaserzeugung sowie die Umweltbelastung zu minimieren. Im Landkreis Miltenberg

entsteht aus dem Bioabfall hochwertiger Frischkompost und klimaneutrales Methan.

Was bedeutet das konkret?

Die wichtigsten Änderungen betreffen die Sammlung, Qualitätssicherung und die Behandlung der Bioabfälle. Alle privaten Haushalte, Gewerbebetriebe und landwirtschaftlichen Betriebe sind verpflichtet, organische Abfälle getrennt zu sammeln, um die Trennung so einfach wie möglich zu gestalten, um die Qualität des eingesammelten Bioabfalls sicher zu stellen. Es gibt strengere Kontrollwerte für Fremdstoffe (Glas, Metall oder Kunststoffe). Der Anteil an Fremdstoffen in der Biotonne darf künftig maximal 3,0 Prozent des Gesamtgewichts betragen. Für Kunststoffe (Plastik und auch kompostierbare Plastikbeutel oder kompostierbare Kaffee kapseln) beträgt der maximale Anteil 1,0 Prozent. Kompostierbare Plastikbeutel und Kaffee kapseln dürfen nicht in der Biotonne entsorgt werden, da diese nur unter Laborbedingungen kompostierbar sind, nicht jedoch in industriellen Kompostierungsanlagen.

Der durchschnittliche Fremdstoffanteil im Bioabfall im Landkreis Miltenberg übersteigt die Grenzwerte in manchen Chargen.

Für alle Bürgerinnen und Bürger bedeutet dies, alle organischen Abfälle sorgfältig zu trennen und nur kompostierbare Materialien in den entsprechenden Behälter zu entsorgen. Der Landkreis verpflichtet sich, die Einhaltung dieser Standards zu überwachen und bei Verstößen entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Bei einer falschen Befüllung der Biotonne wird diese nicht geleert und muss nachsortiert oder als Restmüll gebührenpflichtig entsorgt werden.

Kampagne „#wirfuerbio“

Die Abfallwirtschaft des Landkreises Miltenberg freut sich bekannt geben zu dürfen, dass die Abfallwirtschaft ab sofort Teil der Kampagne „#wirfuerbio“ ist. Mit diesem Schritt setzt der Landkreis ein klares Zeichen für eine umweltfreundliche und nachhaltige Bioabfallverwertung im Landkreis.

Die Entscheidung, sich der Initiative anzuschließen wurde im Zuge der aktuellen Änderungen der Bioabfallverordnung getroffen. Mit der Teilnahme an „#wirfuerbio“ sollen die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Miltenberg ermutigt werden, ihre Bioabfälle noch bewusster und sorgfältiger zu trennen. Gemeinsam können alle dazu beitragen, die Umwelt zu schützen, Ressourcen zu schonen und die Kreislaufwirtschaft zu stärken.

BIOMÜLL
kann mehr.

**KEIN PLASTIK IN
DIE BIOTONNE.**

*AUCH KOMPOSTIERBARE PLASTIKTÜTEN
DÜRFEN NICHT IN DIE BIOTONNE.



SP/Heinrich Böll Stiftung

Die Kampagne bietet informative Materialien und Unterstützung, um die Trennung von Bioabfällen zu erleichtern und die Einhaltung der neuen Standards zu gewährleisten.

Weitere Informationen zu Kampagne finden Interessierte im Internet unter www.wirfuerbio.de/mil/ und www.wirfuerbio.de.

Die Abfallwirtschaft des Landkreises Miltenberg setzt sich weiterhin für eine nachhaltige und effiziente Abfallentsorgung ein und freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit im Rahmen der Kampagne „#wirfuerbio“.

ece



www.wirfuerbio.de

Eine Initiative der deutschen Abfallwirtschaftsbetriebe.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

#WIRFUERBIO

Problemabfalltermine vom 26. Juli bis 15. November 2025

Amorbach	Sa., 11.10.25	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Berndiel	Di., 23.09.25	12.45 - 13.15	
Boxbrunn	Di., 16.09.25	08.00 - 08.30	Kirchplatz
Breitenbuch	Di., 16.09.25	09.00 - 09.30	Wiegehaus
Breitendiel	Di., 14.10.25	12.15 - 13.15	Festplatz Breitendiel, ehem. Dreschhalle
Buch	Di., 16.09.25	13.00 - 13.30	Feuerwehrrätehaus
Bürgstadt	Sa., 11.10.25	11.00 - 12.30	Festplatz
Collenberg	Sa., 11.10.25	13.00 - 14.45	Parkplatz an der Spessarthalle
Dorfprozelten	Sa., 08.11.25	12.30 - 14.30	Festplatz
Ebersbach	Di., 04.11.25	13.15 - 13.45	Platz am Musikantenheim
Eichenbühl	Di., 23.09.25	08.00 - 09.00	Parkplatz am Sportplatz
Eichelsbach	Di., 21.10.25	12.30 - 13.00	Haus der Bäuerin
Eisenbach	Sa., 18.10.25	10.15 - 11.15	Parkplatz an der Kulturhalle
Eisenfeld 2	Sa., 15.11.25	10.45 - 11.45	Parkplatz vor dem Beachpark
Eisenfeld 1	Sa., 15.11.25	12.00 - 12.30	Ulmenstraße
Erlenbach 1	Di., 11.11.25	12.30 - 13.30	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	Di., 11.11.25	13.45 - 14.15	Dr.-Strube-Platz
Eschau	Di., 21.10.25	09.30 - 10.30	Parkplatz am Friedhof
Faulbach	Sa., 08.11.25	08.00 - 09.30	Parkplatz an der TV-Turnhalle
Großheubach	Di., 11.11.25	08.00 - 10.00	Parkplatz am Main
Großwallstadt	Sa., 15.11.25	13.00 - 14.00	Marienplatz
Hamburn	Di., 14.10.25	08.00 - 08.30	Kirche
Hausen	Di., 04.11.25	08.45 - 09.45	Parkplatz am Friedhof
Heppdiel	Di., 23.09.25	10.30 - 11.00	Gemeinschaftshaus, Flurweg 1 (ehem. Sportheim)
Hobbach	Di., 21.10.25	11.00 - 12.00	Parkplatz gegenüber der Gaststätte „Spessarter Hof“
Hofstetten	Di., 04.11.25	08.00 - 08.30	Parkplatz an der Sporthalle
Kirchzell	Di., 16.09.25	11.45 - 12.45	Parkplatz an der TV-Turnhalle
Kleinheubach	Sa., 11.10.25	10.00 - 10.30	Siemensring, Parkplatz vor dem Friedhof
Kleinwallstadt 1	Sa., 26.07.25	11.00 - 12.00	Parkplatz an der Wallstadthalle
Kleinwallstadt 2	Sa., 26.07.25	12.45 - 13.45	Festplatz
Klingenberg	Di., 11.11.25	10.30 - 12.00	Glascontainerplatz Unterlandstraße, bei Hs.-Nr. 50
Laudenbach	Di., 07.10.25	09.30 - 10.30	Aufseßring, bei Haus Nr. 12
Leidersbach	Di., 04.11.25	11.45 - 12.45	Parkplatz an der Festhalle
Mainbullau	Di., 14.10.25	13.45 - 14.15	Am Feuerwehrrätehaus
Miltenberg 2	Sa., 26.07.25	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle

Miltenberg 1	Sa., 26.07.25	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	Sa., 25.10.25	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle
Miltenberg 1	Sa., 25.10.25	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände
Mömlingen	Di., 07.10.25	13.00 - 15.00	Parkplatz an der Kulturhalle
Mönchberg	Sa., 15.11.25	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Neuenbuch	Sa., 08.11.25	09.45 - 10.15	Platz am Jugendheim
Neunkirchen	Di., 23.09.25	09.30 - 10.00	Beim Dorfgemeinschaftshaus, Tiefentaler Weg 1
Niedernberg 2	Sa., 25.10.25	11.00 - 11.30	Parkplatz der Hans-Herrmann-Halle
Niedernberg 1	Sa., 25.10.25	11.45 - 12.45	Parkplatz bei der Schule, Pfarrer-Seubert-Straße
Obernburg 1	Sa., 18.10.25	08.00 - 09.00	Parkplatz XXXLutz
Obernburg 2	Sa., 18.10.25	09.30 - 10.00	Johannes-Obernburger-Schule, Oberer Neuer Weg
Obernburg 3	Sa., 18.10.25	11.30 - 12.00	Im Weidig 21 (Städtischer Bauhof)
Ottorszell	Di., 16.09.25	10.45 - 11.15	Talweg, bei der Kapelle
Preunschen	Di., 16.09.25	14.00 - 14.30	Am Feuerwehrrätehaus
Röllbach	Di., 21.10.25	08.00 - 09.00	Parkplatz am Friedhof
Röllfeld	Di., 23.09.25	14.00 - 15.00	Parkplatz an der Turnhalle
Roßbach	Di., 04.11.25	10.00 - 10.30	Platz am Feuerwehrrätehaus
Rüdenau	Di., 07.10.25	08.00 - 09.00	Platz am Feuerwehrhaus
Schippach (bei Miltenberg)	Di., 23.09.25	12.00 - 12.30	ehemalige Milchsammelstelle
Schippach (Rück-Schippach)	Di., 21.10.25	13.30 - 14.30	Festplatz
Schneeberg	Di., 14.10.25	08.50 - 09.50	Am Feuerwehrrätehaus
Soden	Di., 04.11.25	14.15 - 14.45	Parkplatz an der Kirche
Stadtprozelten	Sa., 08.11.25	10.30 - 12.00	Parkplatz am Bahnhof
Streit	Sa., 15.11.25	09.45 - 10.15	Streitberghalle
Sulzbach	Sa., 26.07.25	14.15 - 15.15	Parkplatz an der Spessarthalle
Sulzbach	Sa., 25.10.25	13.15 - 15.15	Parkplatz an der Spessarthalle
Trennfurt	Di., 07.10.25	11.00 - 12.30	Parkplatz an der Konrad-Wiegand-Schule
Volkersbrunn	Di., 04.11.25	11.00 - 11.30	Parkplatz an der Kirche
Watterbach	Di., 16.09.25	09.45 - 10.15	Gasthaus „Zur Einkehr“
Weilbach	Di., 14.10.25	10.15 - 11.45	Am Sportplatz
Windischbuchen	Di., 23.09.25	11.15 - 11.45	Parkplatz am Gasthaus „Hufeisen“
Wörth	Sa., 18.10.25	12.45 - 14.45	Bahnhofsvorplatz an der Güterhalle

Servicestelle: 0800 0412412; E-Mail: abfallwirtschaft@ira-mil.de

Wertstoffhof bei der Müllumladestation Erlenbach

April bis Oktober

Montag bis Mittwoch 8 - 16 Uhr, Donnerstag u. Freitag 8 - 18 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr

Wertstoffhof Süd in Bürgstadt

April bis Oktober

Mittwoch 12 - 16 Uhr, Donnerstag und Freitag 8 - 18 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr

Wertstoffhof der Kreismülldeponie Guggenberg

April bis Oktober

Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 8 - 12 und 12:45 - 16 Uhr, Mittwoch 8 - 12 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr

Müllumladestation Erlenbach

Südstraße 2, 63906 Erlenbach

Telefon: 06022 614 367, Telefax: 06022 614368

Wertstoffhof Süd Bürgstadt

Industriestraße 3d, 63927 Bürgstadt

Telefon: 09371 9478487, Telefax: 09371 9478486

Kreismülldeponie Guggenberg

Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg

Telefon: 09378 740, Telefax: 09378 1713

Eschau spielend erleben

Abenteuer, Spaß und Natur für Groß und Klein

Die Marktgemeinde Eschau verfolgt das Ziel, Spielplätze hinsichtlich Nutzung, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Altersvielfalt, vom Kleinkind bis zum Senior, zu optimieren und neue Angebote zu schaffen. Dabei werden auch Demografie, Inklusion, Umwelt und Finanzen berücksichtigt.

Zwischen Juli und August 2020 wurden alle Spielplätze begutachtet. Die Bewertung erfolgte anhand eines standardisierten Bogens mit Foto-Dokumentation. Die Ergebnisse wurden mit dem Wissen der Marktverwaltung abgeglichen und flossen auch in das parallel laufende Projekt „Zukunft Jugend“ des Landratsamts Miltenberg ein. Der Spielplatz in Wildensee liegt am nördlichen Ortsrand und gehört zur Freizeitanlage mit überregionaler Bedeutung. Eine Erweiterung im dünn besiedelten Süden ist nicht erforderlich. Der Platz bietet ein breites Angebot für Kinder von sechs bis zwölf Jahren sowie Einrichtungen für Erwachsene wie Kneippanlage und Boulebahn. Der 2019 neu angelegte Spielplatz in Hobbach bietet viele Spielmöglichkeiten für Kinder unter sechs bis über zwölf Jahren. Mit Fußballwiese, Basketballkorb und Tischtennisplatte ist er ein beliebter Treffpunkt mit großem Einzugsbereich.

Eine Befragung der zehn- bis 18-Jährigen zeigte den Wunsch nach einem Wasserspielplatz und einem Bikepark.



Auf diesem Eschauer Spielplatz macht das Spielen richtig Spaß.

© Monika Orta

Der Wasserspielplatz entsteht im neuen Spielplatz „Kronengarten“ in Eschau, mit Rutsche, Schaukel, Kletteranlage und Spielturn. Der Bikepark mit zusätzlichen Spielgeräten wie Karussell, Klettergerüst und Rutsche wird in Sommerau ab September „Am Sportplatz“ realisiert. Aufgrund der Altersstruktur der Bevölkerung empfiehlt sich zudem ein Mehrgenerationenspielplatz. Dieser entsteht als „Sinnesgarten“ am Parkplatz „Am Mühlbach“ mit Klangspielen, Barfußpfad, Hochbeeten, Insektenhotel und Spielbereich für Kleinkinder. Die Lage ist gut fußläufig aus Eschau erreichbar. Die Wohnanlage „Am Mühlbach“ schließt unmittelbar an.

Bereits 2021 wurde der Spielplatz an der Wildensteiner Straße durch neue Spielgeräte aufgewertet – gefördert durch das Regionalbudget der Kommunalen Allianz Spessartkraft.

was

Wo der Main am schönsten ist

Region Churfranken vereint Natur, Entspannung, Genuss und sportliche Aktivitäten

Seit jeher gibt der Fluss in Churfranken den Lebensrhythmus vor. Gemächlich schlängelt sich der Main vorbei an verträumten Dörfern und kleinen Städtchen mit liebevoll gepflegten Fachwerkhäusern. Sonnige Weinberge und stolze Schlösser, Burgen und Klöster blicken auf ihn herab.

Hier in Churfranken fühlen sich nicht nur die Menschen wohl, sondern auch die Reben. Allen voran der Spätburgunder. Eine wachsende Zahl Winzer macht aus den Trauben Spitzenweine, die inzwischen auf den Weinkarten der Welt zu finden sind – und natür-

lich in den Häcken, Spitzenrestaurants und Vinotheken der Region. Wer lieber die Natur genießen will, hat ein bestens ausgebautes Wegenetz das Spessart und Odenwald durchzieht.

Die Rund- und Fernwanderwege sind gut gekennzeichnet. Dazu gehört beispielsweise der 79 Kilometer lange Fränkische Rotwein-Wanderweg, der seit 1990 die Weinlagen in Churfranken verbindet.

Ob alleine oder in der Gruppe: Wer der Wegmarkierung mit dem Rotweinglas folgt, erlebt eine Wanderung voller Genuss und großartiger Landschaftsbilder.

Entspannung findet man auch, wenn man es etwas sportlicher mag. Von spektakulären Mountainbiketrails über faszinierende Fahrradwege entlang des Flusses bis hin zu Wassersport ist alles geboten. Wer mit dem Fahrrad auf Entdeckungstour geht, kommt – je nach Geschmack – auf dem Main-Radweg ins Schwärmen oder auf anspruchsvollen Touren abseits des Flusses ins Schwitzen. Ein flächendeckendes Netz an E-Bike-Ladestationen soll weniger Trainierten ermöglichen, die anspruchsvollen Steigungen mit dem E-Bike zu bezwingen. Wer sich treiben lassen will, kann dies auch mit einem Kanu tun.

du



Blick auf den Main - Miltenberg & Bürgstadt

© Churfranken e.V. / Christian Kerber

Alle Touren im Internet:

www.churfranken.de/service/interaktive-karte

Broschüren gibt es in der Churfranken-Geschäftsstelle,

Telefon: 09371/6606975, Internet: www.churfranken.de,

E-Mail: info@churfranken.de

Radfahren, Wandern und Apfelmarkt

Mit dem **Regionalen Apfelmarkt, dem Wander-Sommer und verschiedenen Radtouren warten zahlreiche Attraktionen im Maintal und im Spessart auf Einheimische und Gäste.**

26. Regionaler Apfelmarkt

Der traditionsreiche Regionale Apfelmarkt findet in diesem Jahr am Sonntag, 12. Oktober, in Eschau statt.

Bereits zum 26. Mal feiert der Bayerische Untermain die Paradiesfrucht, die die Region prägt. Einen Tag lang dreht sich in Eschau alles um das Thema Apfel und Streuobst. Über 30 Aussteller werden erwartet und bieten eine vielfältige Angebotspalette rund um den Apfel: Regionale Produzenten zeigen Erzeugnisse der Streuobstwiesen, Initiativen informieren über Baumarten, Naturschutz, Landschaftspflege sowie Obst- und Gartenbau. Kinderangebote sind geplant wie ein Programm mit Fachvorträgen von Streuobstexperten oder Exkursionen. Ein Pomologe ist als Apfel-Experte den ganzen Tag vor Ort und bestimmt auf Wunsch Apfelsorten. Die Eröffnung ist um 11 Uhr am Rathausplatz in Eschau.

Alle Informationen unter www.regionaler-apfelmarkt.de

Spessartbund ruft zum Wander-Sommer

Der Spessartbund hat auch in diesem Jahr im Rahmen seiner „Sommer-Wander-Challenge“ erneut einen Wanderpass herausgegeben.

Dieser beinhaltet zwölf Wanderziele, verteilt über die gesamte Region mit attraktiven Einkehrmöglichkeiten, wo Wanderer ihren Pass abstempeln lassen können.

Wer bis Oktober mindestens sechs Stempel gesammelt hat, kann seinen Pass für das Gewinnspiel einreichen. Zu gewinnen gibt es unter anderem einen Tablet-PC inklusive eines einjährigen Digital-Abos der Zeitschrift „Spessart“, ein Wanderwochenende in einem Spessart-Hotel oder Verzehrgutscheine für Spessart-Wirtshäuser.

Den für die Teilnahme erforderlichen Wanderpass gibt es kostenlos in der Geschäftsstelle des Spessartbunds in Aschaffenburg oder unter Telefon 06021/15224.

Zu jedem der zwölf Wanderziele empfehlen die Wanderspezialisten eine passende Rundtour. Diese Touren sind zwischen sechs und 16 Kilometer lang. Zusätzlich gibt es auf der Webseite des Spessartbunds unter www.spessartbund.de/wanderchallenge detaillierte Wegbeschreibungen, Karten und GPS-Daten zum Herunterladen.



Alles am Fluss – Radtouren im Spessart und Mainviereck

Der Tourismusverband Spessart-Mainland hat sein umfassendes Radmagazin neu veröffentlicht. Die DIN-A4-Broschüre „Alles am Fluss – Radtouren im Spessart-Mainland“ umfasst 56 Seiten. Sie präsentiert die 13 schönsten Flussradtouren in der Region – darunter vier Touren auf dem MainRadweg. Außerdem dabei sind der Elsavatal-Radweg und eine Main-Bachgau-Tour. Die Touren sind zwischen 22 und 72 Kilometer lang. Jede Tour wird auf einer Doppelseite mit Karte, Höhenprofil, Wegbeschreibung und den wichtigsten Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke dargestellt. Außerdem gibt es Tipps und Hinweise zum ÖPNV. Ergänzt wird das Heft durch nützliche Kontaktadressen, eine Vorstellung der radlerfreundlichen „bett + bike“-Betriebe, Tipps und Infos zum E-Biken und eine Übersichtskarte mit allen Touren.

Das Magazin gibt es kostenlos beim Tourismusverband Spessart-Mainland in Niedernberg, Telefon: 06028/9989722, Internet: www.spessart-mainland.de.

seit

Drei Länder auf zwei Rädern

Noch freie Tagesplätze bei Drei-Länder Radtour

Zahlreiche Anmeldungen zur Drei-Tages-Radtour durch den bayerischen, hessischen und badischen Odenwald sind bereits eingegangen. Tagesteilnehmer können sich noch kurzfristig anmelden und sind herzlich willkommen.

Die Tour startet am Donnerstag, 31. Juli, in Niedernberg an der Hans-Herrmann Halle. Am Main entlang führt die Strecke über Miltenberg nach Schneeberg zur Mittagspause bei den „Kellerfreunden“. Nach der Fahrt über Hettigenbeuern und Mudau nach Mosbach endet der erste Tag in Mosbach mit einer Übernachtung. Weiter geht es am zweiten Tag entlang des Neckars über Heidelberg nach Schriesheim zur Mittagspause, weiter über Heppenheim nach Jugenheim-Seeheim zum Lufthansa-Hotel mit großem Abendabschluss und Übernachtung. Der dritte Tag führt durch den hessischen Odenwald nach Dieburg zum Schloß Fechenbach zur Mittagspause und weiter nach Schaafheim. Der Rundkurs schließt sich in Niederberg mit einem zünftigen Abschluss an der Hans-Herrmann Halle. Wer an einem Tag mitfahren will, kann sich noch kurzfristig anmelden. Ein Shuttle-Service sorgt dafür, dass alle Teilnehmenden mit dem eigenen Rad zum morgendlichen Startpunkt zurück gelangen.

Informationen zur Tour und Anmeldung im Landratsamt Miltenberg, Telefon: 09371/501 502; Internet: www.landkreis-miltenberg.de/events da



Die Vorfreude ist groß auf die Drei-Länder-Radtour 2025. © LRA Miltenberg

Frühzeitige Aufklärung statt späterer Therapie

Was macht eigentlich...die Fachstelle für Suchtprävention – Einsatz an vielen Schulen

Alkohol, Nikotin, Cannabis, Medikamente oder Medien – die Bandbreite möglicher Suchterkrankungen ist groß. Entscheidend ist: Je früher junge Menschen für die Risiken sensibilisiert werden, desto besser sind ihre Chancen auf ein gesundes Leben.

Im Landkreis Miltenberg setzt sich Birgit Englert von der Fachstelle für Suchtprävention genau dafür ein. Sie informiert, berät und qualifiziert – sowohl Jugendliche als auch Erwachsene.

Für Englert steht fest: Prävention lohnt sich. „Jeder Euro, der in Aufklärung investiert wird, ist gut angelegt“, sagt sie. Besonders im Jugendalter sei das Gehirn noch in der Entwicklung – Suchterfahrungen würden tief verankert und könnten langfristige Folgen haben. Aus fachlicher Sicht würde Englert daher den Zugang zu Suchtmitteln wie Alko-

hol und Nikotin erst ab 25 Jahren begrüßen. Ihre Motivation schöpfte Englert aus ihrer früheren Tätigkeit als Jugendsozialarbeiterin an Schulen. Heute erreicht sie als Suchtpräventionskraft deutlich mehr junge Menschen und setzt auf den direkten Dialog über Ursachen und Folgen von Suchtverhalten. „Im Jahr 2023 nahmen etwa 2.700 Schülerinnen und Schüler – hauptsächlich aus Mittel-, Real- und Gymnasialschulen – an Präventionsangeboten zum Thema Suchtmittelkonsum teil.“

Meistens sind es die Schulen, die sie einladen – und das mit spürbarem Erfolg: „Es gibt kaum eine Realschule oder ein Gymnasium im Landkreis, an dem ich nicht bekannt bin“, sagt sie mit einem Schmunzeln. Selbst Grundschulen der vierten Jahrgangsstufe setzen bereits auf ihre Workshops. Der Unterricht ist dabei alles andere als trocken: Gemeinsam mit den Jugendlichen entwi-

ckelt sie Strategien, wie riskanter Konsum vermieden werden kann. Die Beteiligung ist hoch – und das Interesse groß.

Englert ist außerdem ausgebildet für zertifizierte Präventionsprogramme wie „Freunde“ oder „MOVE“ (motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen). Die Schulungen richten sich häufig an Jugendsozialarbeiter, teils auch über die Landkreisgrenzen hinaus. Zusätzlich bietet sie Elternkurse zum Thema „riskanter Medienkonsum“ an – denn auch im digitalen Raum lauern Suchtrisiken.

Ein echtes Highlight der Präventionsarbeit ist das frühere „Saftmobil“, heute bekannt als „Jils Bar“. Hier übernehmen Jugendliche selbst das Mixen alkoholfreier Cocktails – nach entsprechender Schulung. Die mobile Bar ist bei Veranstaltungen wie dem Mainfest oder Schulaktionen im Einsatz und sorgt nicht nur für leckere Drinks, sondern auch für aufschlussreiche Gespräche. Mit Aktionen wie dem Alkoholtest oder einer „Rauschbrille“, die die Wirkung eines Vollrausches simuliert, werden Jugendliche direkt angesprochen.

Besonders erfolgreich war die „School's-Out-Party“ zum Schuljahresende 2024: 320 Jugendliche feierten ausgelassen, ganz ohne Alkohol. Angesichts des großen Zuspruchs steht fest: Auch 2025 wird das Präventionsteam wieder eine alkoholfreie Schuljahres-Abschlussparty anbieten.

Neben diesen Aktionen organisiert Englert Wettbewerbe wie „Be Smart, Don't Start“, das Projekt „Cannabis – Quo Vadis?“ oder die Multiplikatorenschulung SMAT (Schüler – Multiplikatoren – Alkohol – Tabak). Für 2025 plant sie zusätzlich eine Fortbildung zum Thema Essstörungen – ein Bereich, der ihrer Erfahrung nach immer relevanter wird. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Einrichtung einer Sprechstunde für konsumierende Jugendliche. Eine halbe Stelle bei der Caritas wäre aus ihrer Sicht ideal – bisher fehlt im Landkreis eine niedrigschwellige Anlaufstelle für betroffene junge Menschen. Englert selbst kann diese Aufgabe nicht übernehmen, da sie keine therapeutische Ausbildung besitzt. Doch sie weiß: Eine geschulte Fachkraft könnte Jugendlichen und deren Familien gezielt helfen und im Bedarfsfall an passende Einrichtungen weitervermitteln.



Birgit Englert (zweite von links) bei einer ihrer vielen Tätigkeiten: Hier unterweist sie die Lehrkräfte der Faulbacher Mittelschule beim Mixen von alkoholfreien Cocktails, die später im Saftmobil „Jils Bar“ ausgeschenkt werden.

Frauengesundheit im Fokus

Landkreis Miltenberg setzt auf Information, Austausch und Stärkung

Die Gesundheit von Frauen wird noch immer zu selten in den Mittelpunkt gerückt. Das hat sich geändert: Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat Frauengesundheit zum Jahresschwerpunkt erklärt. Auch im Landkreis Miltenberg widmet man sich diesem wichtigen Thema mit dem Ziel, gesundheitliche, soziale und strukturelle Fragen sichtbar zu machen, die speziell Frauen betreffen.

Bereits 2024 startete die Veranstaltungsreihe des Gesundheitsamtes, der Gesundheitsregion^{plus} und der Gleichstellungsbeauftragten mit dem Thema „Finanzielle Selbstbestimmung für Frauen“. Denn finanzielle Sicherheit beeinflusst direkt das psychische Wohlbefinden. Gerade Frauen sind durch Care-Arbeit und Teilzeittätigkeit oft schlechter abgesichert. Wissen und Vorsorge stärken hier die eigene Zukunft, Selbstbestimmung und Gesundheit.

Weiter ging es 2025 mit einem Infoabend über die chronische Erkrankung Endometriose, in Kooperation mit der Helios-Klinik Erlenbach. Es wurde deutlich, wie stark gynäkologische Erkrankungen die Lebensqualität beeinflussen können, und wie wichtig eine frühe Diagnose ist. Bei der Endometriose kann diese sehr lange dauern: Die durchschnittliche Zeit, die Betroffene auf die Diagnose warten und kämpfen müssen, beträgt zehn Jahre. Typische Beschwerden wie sehr starke Schmerzen werden lange nicht ernst genommen und als „normale“ Menstruationsschmerzen abgetan. Das führt dazu, dass viele Frauen keine passende Unterstützung finden und viel zu spät die korrekte Behandlung erhalten.

Diese Schieflage ist Ausdruck eines größeren Problems: dem sogenannten Gender Health Gap. Noch immer wird der weibliche Körper in Forschung, Medizin und Versorgung zu wenig berücksichtigt. Studien, Medikamente und medizinische Leitlinien orientieren sich häufig an männlichen Normwerten. Das führt dazu, dass Frauen häufiger ärztlichen Rat suchen müssen, bis sie eine adäquate Behandlung bekommen.

Auch typische Beschwerden in den Wechseljahren werden lange nicht als solche erkannt – oder als „psychisch“ abgetan. Deshalb setzt der Landkreis auf Aufklärung – etwa mit dem Themennach-

mittag „Wechseljahre“, organisiert durch Gesundheitsregion^{plus} und BIG-Projekt der Odenwaldallianz. Dort standen Themen wie Ernährung und Sexualität in den Wechseljahren im Fokus – wichtige Themen, die oft unbeleuchtet und stigmatisiert bleiben.

Solche Veranstaltungen helfen dabei, Körperwissen auf- und Tabus abzubauen. Dabei zeigt sich: Viele Frauen wünschen sich mehr Raum für Austausch, mehr fundiertes Wissen – und mehr gesellschaftliche Offenheit.

Am Samstag, 15. November, findet von 10 bis 15 Uhr im Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg der Frauengesundheitstag statt für Frauen aller Altersgruppen – mit Freundinnen, Müttern, Schwestern oder Kolleginnen.

Der Tag bietet Gelegenheit, sich zu informieren und Frauengesundheit gemeinsam zu erleben.

Die Themenpalette ist breit und bewusst so gestaltet, dass für alle Frauen aus unterschiedlichen Lebensphasen etwas dabei ist: Zyklus, Schwangerschaft, Wechseljahre, aber auch psychische Gesundheit und Alltagsbelastungen wie „Mental Load“ stehen im Mittelpunkt. In Vorträgen und Workshops wird es darum gehen, Wissen zu vermitteln und das eigene Körperbewusstsein zu stärken.

Bewegungsangebote wie Yoga oder Rückentraining geben Gelegenheit, gemeinsam sportlich aktiv zu werden. Es geht auch darum, durchzuatmen und neue Kraft zu tanken. Für Essen und Trinken ist gesorgt und auch eine Kinderbetreuung ist geplant. Veranstaltet wird der Frauengesundheitstag vom Landratsamt Miltenberg, möglich gemacht wird er aber vor allem durch das große Engagement des Netzwerks Frauengesundheit, das sich 2024 gegründet hat. Die aktiven Frauen bringen ihre Expertise und Ideen ehrenamtlich ein und schaffen so die Grundlage für diesen besonderen Tag. Der Frauengesundheitstag will dazu beitragen, die Gesundheit von Frauen sichtbar zu machen: selbstbestimmt, informiert und ohne Scham. *wf-si*

Starke Nachfrage nach Ehrenamts-Newsletter

Aktive in Vereinen und Initiativen können aktuelle Informationen erhalten

Seit April 2025 stellt die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement des Landratsamtes freiwillig Engagierten in Vereinen, Projekten und Initiativen den „Newsletter Ehrenamt“ zur Verfügung.

Die Nachfrage ist groß: Bereits vor dem Start der ersten Ausgabe hatten sich über 300 Interessierte angemeldet. Im Newsletter sind Inhalte wie etwa Unterstützungsangebote (Fortbildungen), Neuerungen (gesetzlicher Art), finanzielle Fördermöglichkeiten (Projektausschreibungen), die das Ehrenamt betreffen, zu finden. Darüber hinaus bettet



der Newsletter Themen wie die Gewinnung neuer Mitglieder, die Zukunft der Vereinsarbeit sowie gesellschaftliche Veränderungen die das Ehrenamt betreffen, ein.

Praktische Beispiele aus dem Landkreis geben Impulse, wie mit Herausforderungen des Ehrenamts umgegangen werden kann. Der reguläre Newsletter erscheint dreimal jährlich, ergänzende Kurz-Newsletter mit komprimierten Informationen kommen im Sonderformat „Newsletter kurz und bündig“ bedarfsgerecht hinzu. Wer den Newsletter beziehen möchte, meldet sich auf der Homepage des Landratsamtes an und kann dort auch bereits versendete Newsletter abrufen unter www.landkreis-miltenberg.de/themen/ehrenamt/newsletter.html *we-pa*

BERATUNGSSTELLE für SENIOREN und pflegende ANGEHÖRIGE e.V.

MILTENBERG: Brückenstraße 19

Tel. 09371 6694920

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr, Mo + Di 14 - 16 Uhr

OBERNBURG: Untere Wallstraße 24

Tel. 09371 6694920

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr, Mi. 14 - 16 Uhr

STADTPROZELTEN: Hauptstraße 131

Öffnungszeiten:

14-tägig, nur nach telefonischer

Vereinbarung unter 09371 6694920

Pflegestützpunkt



FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

WOHN BERATUNG

BERATUNGSSTELLE

Demenz
UNTERMAIN

SENIORENBÜRO

Gemeinsamer Jahresbetrag für Verhinderungs- und Kurzzeitpflege

Pflegebedürftigen ab Pflegegrad 2

stehen nun 3.539 Euro pro Jahr zur Verfügung

Die Beratungsstelle für Senioren und Pflegende Angehörige weist darauf hin, dass vom 1. Juli 2025 an Verhinderungs- und Kurzzeitpflege in einem gemeinsamen Jahresbetrag zusammengefasst werden.

Pflegebedürftigen ab Pflegegrad 2 stehen künftig 3.539 Euro pro Jahr zur Verfügung – flexibel einsetzbar, je nach Bedarf. Die bisherige Aufteilung und Verschiebung von Beträgen zwischen zwei getrennten Töpfen entfallen.

Der neue Jahresbetrag kann zum Beispiel genutzt werden für:

- einen Aufenthalt im Pflegeheim,
- die stundenweise Vertretung durch einen Pflegedienst,
- oder durch Angehörige, Freunde oder Nachbarn, wenn die Pflegeperson verhindert ist – etwa im Urlaub oder bei Krankheit.

Weitere Vorteile der Neuregelung:

- Keine Wartezeit mehr: Die bisher vorgeschriebene „Vorpflegezeit“ von sechs Monaten entfällt.

Der Jahresbetrag kann ab sofort nach Feststellung von Pflegegrad 2 genutzt werden.

- Pflegegeld wird weiterbezahlt: Für bis zu acht Wochen Verhinderungspflege wird die Hälfte des monatlichen Pflegegeldes weitergezahlt.
- Höhere Vergütung für Angehörige: Übernehmen nahe Verwandte die Verhinderungspflege, können sie künftig das Doppelte des Pflegegeldes abrechnen – bislang war nur das 1,5-fache möglich.

Wichtig:

Die Antragsstellung bei der jeweiligen Pflegekasse ist weiterhin erforderlich – sowohl für Verhinderungs- als auch für Kurzzeitpflege. Die Beantragung ist auch nachträglich möglich.

Das Team der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige berät Ratsuchende gerne.

Kontakt: Telefon: 09371/6694920,
E-Mail: info@seniorenberatung-mil.de,
Internet: www.seniorenberatung-mil.de

wi

Kunstnetz feiert 25-jähriges Bestehen

Aus Anlass des Jubiläums „Tag der Kunst“ am 27. September in Erlenbach

Das Kunstnetz des Landkreises Miltenberg besteht in diesem Jahr seit 25 Jahren. In dieser Zeit haben Künstlerinnen und Künstler aus dem Landkreis mit unzähligen Kindern zusammengearbeitet und in Projekten und Workshops viele unterschiedliche Kunstwerke geschaffen.

Einige von diesen befinden sich im öffentlichen Raum und sind somit jederzeit wahrnehmbar und tragen zur Ortsgestaltung bei. Andere sind in Schulen und Kindergärten entstanden, zur Gestaltung des Gebäudes oder mit Bildern auf Leinwänden, Aquarellen, in Stein, Holz oder Filz. So vielfältig, wie die Künstlerinnen und Künstler im Landkreis arbeiten, so vielfältig sind auch die Techniken, die sie an die Kinder weitergeben.

Um die Arbeit des Kunstnetzes zu feiern, findet am Samstag, 27. September, ein Tag voller Kunst zum Mitmachen und Anschauen statt. In und um die Dr.-Vits-Schule Erlenbach, die seit dem Schuljahr 20/21 Kunstgrundschule ist, finden Aktionen zum Mitmachen statt und Kunstwerke, die an der Schule entstanden sind, werden ausgestellt und können betrachtet werden.

Dieser Tag gibt Groß und Klein einen Einblick in die vielfältige Arbeit des Kunstnetzes, ermöglicht das Ausprobieren für Kinder und den Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern. *fl*

Bilder vom Kunstnetztag im Grünen.

© LRA Miltenberg



Reichhaltiges Kulturprogramm

Kulturwochenherbst hält wieder einige spannende Angebote bereit

Die Kulturwochen im Herbst werfen ihre Schatten voraus, auch wenn die erste Veranstaltung erst am 21. September stattfindet.

Dann kommt nämlich das Theater Poetenpack nach Elsenfeld und zeigt das Stück „Hans im Glück“ nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. In der Geschichte erfahren wir, was Hans glücklich macht. Und weil wir uns dafür interessieren, was die Kinder im Landkreis glücklich macht, gibt es noch die Möglichkeit, bis zum 31. Juli am Malwettbewerb mit dem Thema „Was mich glücklich macht“ teilzunehmen. Unter allen Teilnehmenden werden drei Familienkarten für „Hans im Glück“ verlost.

Nicht alle Kinder verbringen die Sommerferien im Urlaub, sondern sind auch einfach daheim. Da kann es auch sehr schön sein, und das Kulturreferat ist neugierig darauf, wie der „Sommer daheim“ wohl aussieht. Die Kinder sind aufgerufen, dies in Fotos festzuhalten und am Fotowettbewerb teilzunehmen. Und warum nicht vorher an einem Workshop teilnehmen? Ein paar Tricks und Kniffe gibt es im Workshop bei Roland Schön Müller zu erlernen.



Da der Jugendkulturpreis zurzeit überarbeitet wird, kommt es in diesem Jahr zu Änderungen: So findet der Preis im Bereich Musik im Herbst 2025 statt, auch können nicht alle Instrumentengruppen berücksichtigt werden. Die Überarbeitung ist notwendig, um künftig noch besser auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte eingehen zu können. Die Ausschreibung liegt im Landratsamt Miltenberg, der Außenstelle Obernburg und an den Musikschulen aus. Zudem kann sie über die Internetseite des Landratsamtes abgerufen werden. Anmeldeschluss ist der 22. September, Vorspiele finden am 25. Oktober statt.

Das Programm des Kulturwochenherbstes aus Konzerten, Lesung, Schauspiel und Ausstellung lockt ab Mitte September wieder Groß und Klein an verschiedene Spielorte im Landkreis Miltenberg.

Im Bürgerzentrum Elsenfeld erwartet die Besucherinnen und Besucher in diesem Jahr zwei Familienstücke:

Am 21. September können Kinder ab vier Jahren miterleben, wie Hans sein Glück findet. Am 7. Dezember heißt es „Vorhang auf“ für das Theater mit Horizont mit dem Stück „Die kleine Meerjungfrau“. Wie jedes Jahr gastiert das Wiener Ensemble im Rahmen des Kläuschenmarktes in Elsenfeld, diesmal im Gepäck mit dem wohl bekanntesten Märchen von Hans Christian Andersen.



Kindertheater: Hans im Glück, Theater Poetenpack. © Andreas Hueck

Für musikalisch Interessierte, die auch über den Tellerrand hinausschauen möchten, bietet das Konzertformat „Brettschneiders Wohnzimmer“ um den Gitarristen Florian Brettschneider eine gute Möglichkeit Neues zu erleben.

Am 7. Dezember hat er noch weitere Musikerinnen und Musiker dabei, die sowohl musikalisch als auch in kleinen Talkrunden zu erleben sind.



Familienmusical: Die kleine Meerjungfrau, Theater mit Horizont. ©Theater-mit-Horizont

In Miltenberg stehen ebenfalls drei Veranstaltungen auf dem Programm. Am 18. Oktober liest Roman Kempf aus seinem neuesten Roman um Pater Abel, am 3. November gastieren wieder junge Musikerinnen und Musiker des Music Campus Frankfurt RheinMain im alten Rathaus und auch das beliebte Chor- und Orchesterkonzert mit dem Süddeutschen Kammerchor in der Stadtpfarrkirche darf nicht fehlen.

Der Kulturwochenherbst wäre aber nichts ohne das Konzert in der Alten Dorfkirche in Hausen, in dessen Mittelpunkt immer aktuelle, zeitgenössische Kunst steht. Im Konzert am 11. Oktober ist die Cellistin Sophie-Justine Herr zu hören. Weniger zeitgenössisch geht es beim Orgelkonzert auf der Barocken Dauphin-Orgel in Sulzbach zu. Mit einem dem Instrument angepassten Programm ist das Orgelkonzert am 28. September immer ein Höhepunkt im Kulturangebot.

Das Programm besteht aber nicht nur aus Musik und Schauspiel, auch die bildende Kunst ist mit der Ausstellung in der Kochmühle wieder im Programm vertreten. Hier sind besonders Kindergärten und Schulen mit einem Besuch der „Aktiven Führungen“ angesprochen.

Für weiterführende Informationen steht das Kulturreferat gerne zur Verfügung. Auch die Reservierung von Eintrittskarten für den Herbst ist bereits möglich. fl

Wie wird das Wetter?

„Wetterpflanzen“
helfen bei Voraussage

Heute können Meteorologen das Wetter relativ zuverlässig vorhersagen. Doch wie war das früher? Pflanzen galten neben den Tieren als bewährte Wetterboten. Tipp: Einfach einmal bewusst durch den Garten gehen und die "Wetterpflanzen" beobachten!

Die Wetter- oder Silberdistel (*Carlina acaulis*) gilt bis heute als verlässlicher Wetterprophet. Die geöffnete Blüte verspricht Sonnenschein in den nächsten Stunden. Falls sich die Blüte selbst bei Sonnenschein nicht öffnet, kündigt dies Regen oder Gewitter an. Im Sommer verraten die Samendolden der Möhre das Wetter. Vor dem Regen krümmen sie sich nach innen.

Beobachten Sie im Sommer die Blütenspitze der kleinblütigen Königskerze (*Verbascum thapsus*), die auch Wetterkerze genannt wird. Neigt sich der Blütenstängel nach Westen, kommt Regen. Zeigt er nach Osten, wird es ein sonniger Tag. Sie sagt auch langfristig das Wetter voraus. Im ersten Jahr bildet sich eine Blattrosette. Liegen die Blätter im unteren Teil sehr dicht beieinander, wird es wohl schon zeitig Schnee geben.

Feuchte warme Luft verstärkt den Duft aromatischer Pflanzen. Wenn der Waldmeister und die Nachviole (*Hesperis matronalis*) einen starken Duft verströmen, sollten Sie den Regenschirm bereithalten. Birken duften vor Regen besonders würzig und Lindenblüten riechen noch intensiver.

ab



Ringelblumen sind pflanzliche Hygrometer. Sie schließen ihre Blüten vorzeitig, wenn sich die Luftfeuchte vor einem Schauer erhöht.

© Pixabay

Karriere mit Herz

Messe für soziale Berufe im Hofgarten

Am Samstag, 18. Oktober, heißt der Landkreis Miltenberg alle Interessierten zur Berufsmesse „Karriere mit Herz“ willkommen.

Von 10 bis 15 Uhr können sich Besucherinnen und Besucher im Hofgarten Kleinhubach über soziale Berufe informieren, Kontakte knüpfen und Perspektiven entdecken.



MESSE FÜR SOZIALE BERUFE
KARRIERE MIT HERZ

Ob Pflege, Pädagogik, Therapie oder weitere soziale Berufsfelder – hier ist für jeden etwas dabei! *me*

SPORTPALETTE 2025

2. Landkreispokal Frauen-Fußball (voraussichtlich)

Halbfinals: 25.-27.8. (19 Uhr) / Finalspiele: 30.8.2025

(16 und 18 Uhr, mit anschließender Siegerehrung)

je auf dem Sportgelände des FSV Wörth

18. Offizieller Lauftag des Landkreises Miltenberg

Der 18. Offizielle Lauftag des Landkreises Miltenberg muss dieses Jahr leider entfallen. Weitere Infos unter: www.Lauftag.de

26. Landkreispokal im Tennis

20.9.2025 ab ca 9 Uhr / Siegerehrung ca. 17 Uhr,

auf der Tennisanlage des TC Erlenbach

51. Landkreispokal im Fußball

Vorrunde 10. bis 16.7.2025; Halbfinale: 1.9. bis 5.9.2025;

Finale: 23.9.2025 ab 17.30 Uhr (Finalort wird kurzfristig festgelegt / Ersatztermin bei höherer Gewalt: 24.9.2025)

43. Landkreispokal im Volleyball

Samstag, 27.9.2025, 9 Uhr, im Schul- und Sportzentrum Klingenberg-Trennfurt
Siegerehrung ca. 16 Uhr

45. Tag des Sports mit der Ehrung der Meister

Freitag, 28.11.2025, 19:30 Uhr, Untermainhalle Elsenfeld

Eine Sportschau der Landkreisvereine mit Ehrungen verdienter Sportlerinnen und Sportlern, sowie Wahlen zu den Sportlerinnen/Sportlern und Mannschaften des Jahres / Untermainhalle im Schul- und Sportzentrum Elsenfeld;
anschließend Stehempfang im Foyer

www.landkreis.miltenberg.de

IMPRESSUM - SOMMER 2025

Herausgeber: Stellvertreter des Landrats
Bernd Schötterl

Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 0 93 71 501-0

E-Mail: blickpunkt@lra-mil.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.30 Uhr

Montag und Donnerstag

14.00 - 16.00 Uhr

Redaktion: Stellvertreter des Landrats
Bernd Schötterl (verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© **newsverlag**, Miltenberg

Tel.: 0 93 71 955-0

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Nächste **blickpunkt MIL:**
17. Dezember 2025

Textchef: Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Gabriel Abt (ab), Teresa Bachmann (bach), Carina Bläser (bl), Alexander Brand (bra), Birgit Dacho (da), Brigitte Duffeck (du), Ceyda Ece (ece), Juliana Fleischmann (fl), Andrea Grimm (gri), Tim Haas (haa), Manfred Knippel (kn), Nicole Meschkov (me), (Sebastian Randig (ran), Dr. Thorsten Schork (scho), Bernd Schötterl (schö), Susanne Seidel (se), Michael Seiterle (seit), Bettina Uehlein (ueh) Andrea Waßmer (was), Ulrike Werner-Paulus (wepa), Michael Wildemann (wi), Winfried Zang (wiz), Karen Wrigley-Simon (wr-si), Tobias Zenglein (ze)

